

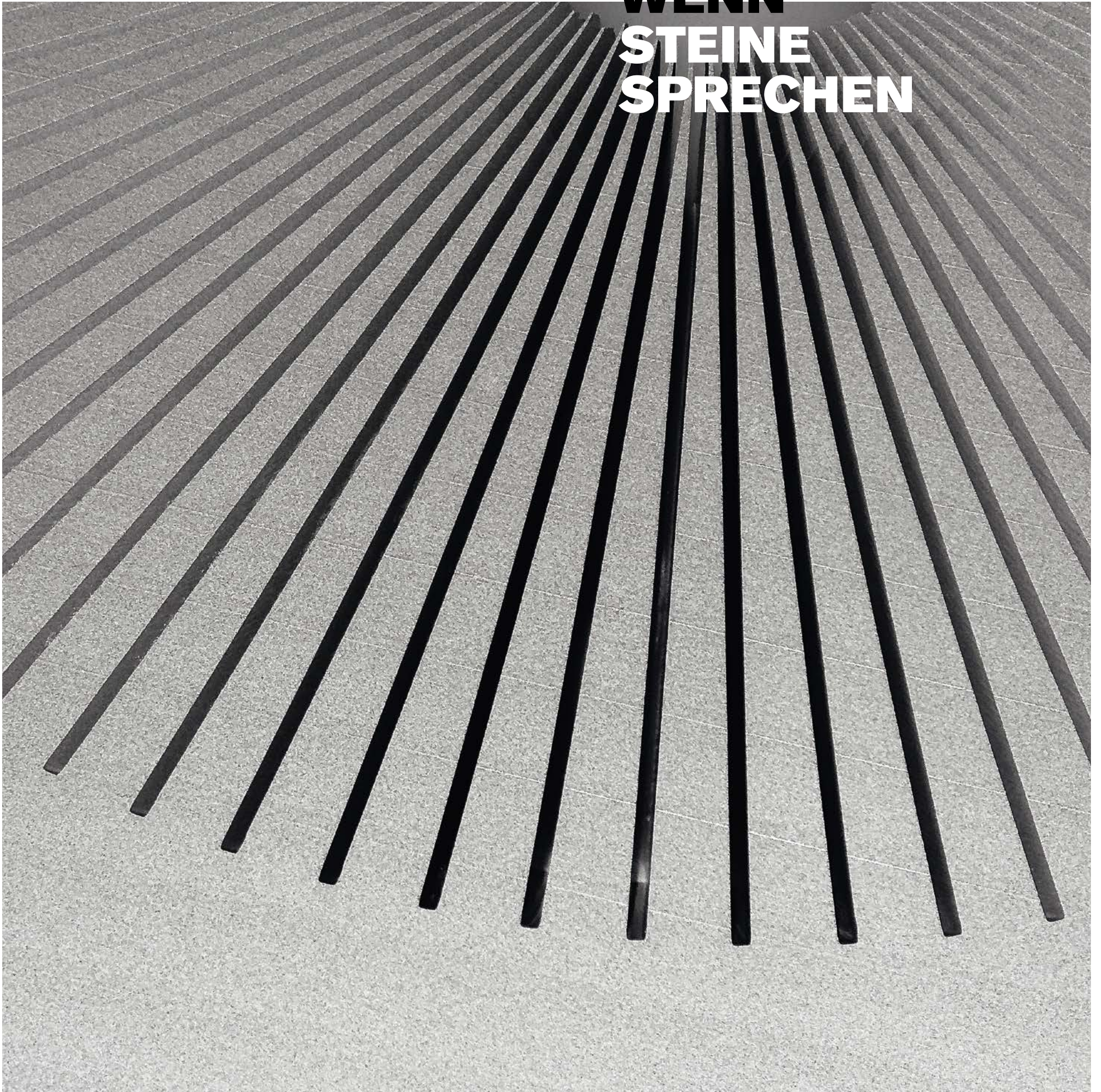


JOURNAL

Das Bärlocher-Naturstein-Journal
mit News aus Steinbruch und Steinhauerei

06

WENN STEINE SPRECHEN



Wenn Steine sprechen, erzählen sie Geschichten. Diesen Faden nimmt auch die 6. Ausgabe des Bärlocher Naturstein-Journals wieder auf. Wir beginnen mit der Story eines besonders schönen Brunnens und veranschaulichen den vielschichtigen Herstellungsprozess. Des Weiteren gibt es viele interessante Naturstein-Geschichten, alle mit Happy End. Hören Sie hin, wenn Natursteine zu Ihnen sprechen!

14.9.19 DER STEINBRUCHTAG
CAVE APERTE 
CARRIÈRES À VOIR

GESCHICHTEN ERZÄHLEN



Liebe Natursteinfreundinnen,
liebe Natursteinfreunde

Als Raffael Nideroest, kreativer Gärtner aus Brunnen, 2017 die Giardina besuchte, sah er an unserem Stand einen Sandstein-Brunnen und blieb beeindruckt stehen. Der idyllische Brunnen hat Eindruck hinterlassen und in ihm den Wunsch geweckt, möglichst bald selbst einmal so einen coolen Brunnen zu platzieren. In diesem Jahr war es dann so weit. Wir nahmen seinen Auftrag dankend entgegen und zeigen hier, wie die Geschichte weiterging.

Hinweise verdienen weitere spannende Referenzen. Wir freuen uns riesig, dass wir in Altnau Teppiche aus San Bernardino Gneis liefern durften, dass wir in Unteruhldingen am Bodensee Teil einer Wohlfühloase geworden sind oder dass unser Rorschacher Sandstein auch bei design-orientierten Ofenbauern Anklang findet. Lesen Sie selbst!

Der Naturstein-Verband Schweiz organisiert am 14. September einen Tag der offenen Steinbrüche. Wir sind dabei und laden Sie ein, unseren Steinbruch zu besuchen. Es lohnt sich – für alle, die unseren Steinbruch noch nicht entdeckt haben, unbedingt.

Erinnern Sie sich an uns, wenn Sie das nächste Mal an Natursteine denken? Wenn wir etwas für Sie tun können, lassen Sie es uns wissen!

H. Bärlocher

Herzlich
Hans-Jakob Bärlocher

EIN BRUNNEN FÜR DEN GÄRTNER IN BRUNNEN

Wie entsteht ein Brunnen? Wir haben einen exemplarischen Herstellungsprozess in Bildern dokumentiert – der Weg vom rohen Sandsteinblock zum formvollendeten Brunnen. Folgen Sie uns.



Erste Inspirationsquelle – unser Sandsteinbrunnen an der Giardina 2017.

Der Auftrag kam von Raffael Nideroest, Nideroest Gärtnerei AG, in Brunnen SZ. Ein Kunde wünschte sich für seinen tollen Garten einen ebensolchen Brunnen. Raffael Nideroest hörte zu, liess sich inspirieren, hatte erste Ideen und konkretisierte diese mit dem Kunden und in Zusammenarbeit mit dem Architekten. Von diesem kam der Detail-Entwurf, den wir bei Bärlocher in unserem CAD-System nachbildeten, um die einzelnen Produktionsschritte zu planen.

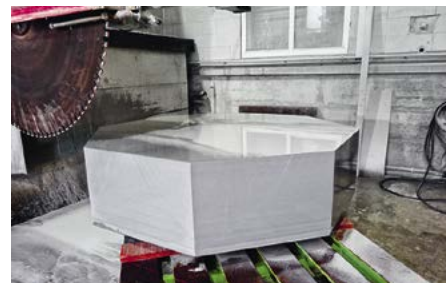
Gut zu wissen Die Kenntnis des Herstellungsprozesses ist auch deshalb interessant, weil sich daraus Ideen für die Gestaltung ergeben können. So hat uns die Rosette, die sich bei den Sägearbeiten ergab, in ihrer Schönheit überrascht (siehe Titelbild unseres Journals). Einen Brunnen, der sich diese Technik gestalterisch zunutze macht, haben wir noch nie gesehen. Würden wir aber gerne.



1 Die Arbeit beginnt mit der Auswahl des passenden Sandstein-Rohblockes, Abmessung ca. 2 x 2 Meter, Höhe 1 Meter.



2 Das Zuschneiden der Rohplatte auf die gewünschte Blockgrösse erfolgt mittels Diamantseil-Sägetechnik.



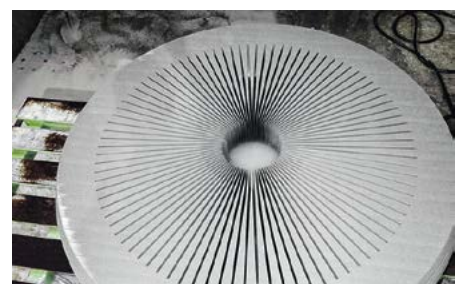
6 Zwischenergebnis – der achteckige Steinquader mit abgefrästen Ecken auf dem Frästisch.



7 Die Ecken werden erneut abgefräst, um so der runden Grundform stets näherzukommen.



11 Danach erfolgen die ersten Frässchnitte, um das Becken auszubilden.



12 Die zahlreichen, eng aneinanderliegenden Einschnitte erleichtern die nachfolgende Arbeit des Steinmetzes.

MODERNE STEINBEARBEITUNG



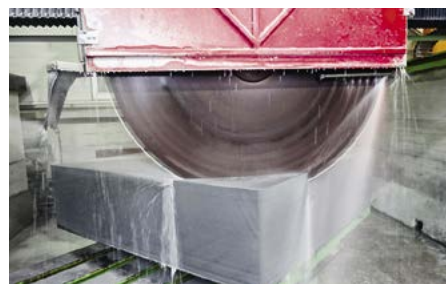
Ein individueller Brunnen ist eine Investition – eine lohnende, wenn man bedenkt, dass ein Brunnen über Jahrzehnte hinweg Freude spendet und Generationen begleitet.



3 Die Rohplatte wird abgelegt, und die ungefähren Brunnenmasse werden eingezeichnet.



4 In einem nächsten Schritt erfolgt das Hobeln der Rohplatte auf die exakte Dicke.



5 Nun wird die Aussenform des Brunnens in einzelnen Schritten zugeschnitten, indem die Ecken abgefräst werden.



8 Nach dem erneuten Abschneiden der Ecken ist das 16-eckige Polygon bereit zum Profilieren.



9 Das Fräsblatt wird horizontal gestellt, der Frästisch dreht sich: So wird die Aussenform profiliert.



10 Die Aussenform ist fertig, der Brunnen wird in seiner Gestaltung sichtbar.



13 Nun können die Lamellen schnell und einfach herausgespitzt werden. So arbeiten wir viel schneller, als wenn das gesamte Material manuell herausgespitzt werden müsste.



14 Zum Schluss wird der Brunnen innen und aussen von Hand feingeschliffen und in die endgültige Form gebracht.

COOLE BRUNNEN

Die Sommer werden stetig heisser. Ein plätschernder Brunnen ist in jedem Fall cool. In den letzten Monaten durften wir fast wöchentlich einen Naturstein-Brunnen herstellen. Ist dies der Beginn einer **Renaissance der Brunnenkultur**? Wir würden uns freuen. Auf unserer Website sowie auf Facebook und Instagram stellen wir Ihnen laufend neue «coole Brunnen» von Bärlocher und Fiorini vor. Lassen Sie sich inspirieren und realisieren Sie mit uns Ihren eigenen Brunnen.





TEPPICHE AUS EDLEM SAN BERNARDINO GNEIS IN DER MITTE VON ALTNAU

Die Gemeinde Altnau hat eine neue Mitte, und wir sind mittendrin. Die Geschichte des Bauprojekts ENSEMBLE wurde entwickelt von der Raiffeisenbank Regio Altnau. Es ist eine Geschichte mit Happy End. Alle Beteiligten sind glücklich.



Der neue Dorfplatz wirkt fein und einladend wie ein Teppichboden.

Was die Raiffeisenbank in Altnau realisiert hat, gefällt und zeugt von Weitblick. Es ist ein Gebäude-Ensemble, das in der Summe ein neues Zentrum schafft. Ein neuer Marktplatz für Altnau! Und wir, bzw. unsere Tochterfirma Fiorini, durften die Teppiche dazu liefern.

ENSEMBLE hat Tiefgang

Die neue Überbauung bringt die Mitarbeitenden unter einem Dach zusammen, schafft einen einladenden «Ort der Mitte» und bietet attraktiven Wohn- und Arbeitsraum. Das durchdachte Bauprojekt prägt das Dorfbild von Altnau und wertet es deutlich auf. Baumschlager Eberle Architekten zeichnet für das Gesamtbild und die Architektur verantwortlich. Christian Bieber hat als verantwortlicher Architekt das Projekt durch alle Bauphasen begleitet. Unser langjähriger Freund und Geschäftspartner Paul Rutishauser mit seiner Mitarbeiterin Christine Grabs von der PR Landschaftsarchitektur GmbH entwerfen den Aussenraum. Wir durften unseren San Bernardino Gneis beisteuern, einen Naturstein, den wir im eigenen Steinbruch im Bündnerland abbauen.

Wertschätzende Baukultur

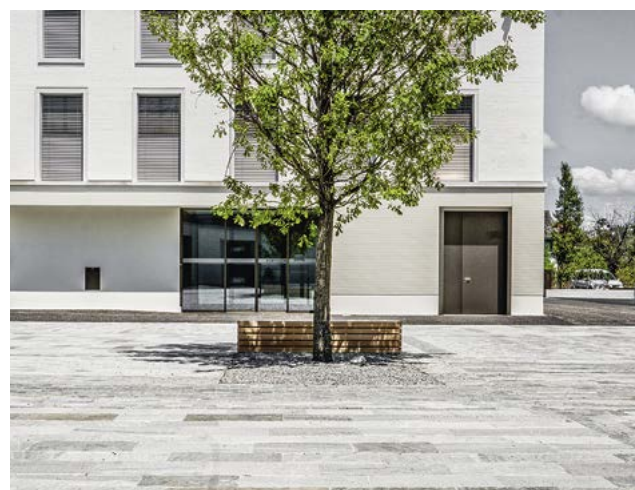
Die drei Gebäude des neuen Raiffeisen-Ensembles überzeugen durch ästhetische und qualitative Kriterien gleichermaßen. Hier wurde nicht billig, sondern nachhaltig gebaut. Ein schönes Beispiel ist die Fassade des Hauptgebäudes, die mit 280'000 Schilden verkleidet ist. Typisch für die Region. Und auf dem Boden kommt nicht möglichst billiger Granit von woher-auch-immer, sondern

ein faszinierend schöner Gneis aus dem Bündnerland. Als Naturstein-Spezialisten sehen wir darin auch ein Bekenntnis zu einer nachhaltigen und qualitativ wertschätzenden Baukultur. Für uns gehören die 600 Quadratmeter Boden im Herzen von Altnau zum Schönsten, was wir in den letzten Monaten realisieren durften. Dabei geht es uns nicht allein um die 200 Tonnen Steine, die wir liefern durften, sondern auch um das, was daraus entstanden ist: eine Mitte, zu der wir gerne gehören.

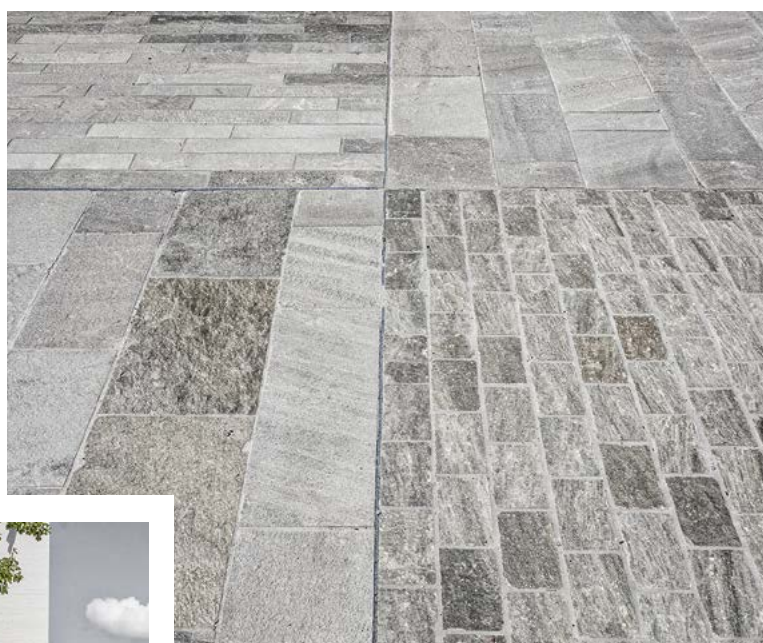
Besuchen Sie den Platz

Bahnhofstrasse 14, 8595 Altnau

In der Mitte des Platzes steht eine Eiche, die wachsen wird und um die sich der Dorfplatz in den nächsten Jahren entwickeln kann.



Das ist solide Baukunst, damit das «Ensemble» spürbar und erlebbar wird.



Ornamental verlegter San Bernardino Gneis, Pflastersteine in verschiedenen Formen, zusammengewoben zu einem orientalischen Teppich bzw. zu einem orientalischen Markt.

DIE SEHNSUCHT UNSERES SANDSTEINS NACH DEM MEER

Es ist eine Geschichte, die sich wiederholt. Unseren Sandstein zieht es immer wieder an den Bodensee – neuerdings nach Unteruhldingen.

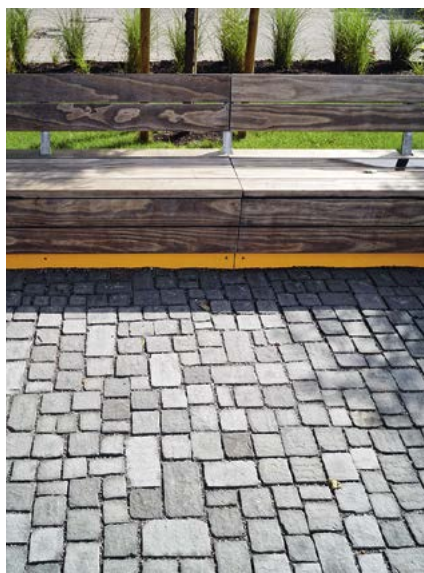
Urgeschichte einer Sehnsucht

In Deutschland spricht man, wenn auch nur scherzhaft, vom Schwäbischen Meer. Tatsächlich war der Bodenseeraum vor Jahrmillionen von einem seichten Molassemeer bedeckt, an dessen subtropischen Ufern der feine Sand lag, der sich – verdichtet durch Sedimentation – im Rorschacher Sandstein wiederfindet. «Darum», spricht unser Sandstein, «fühle ich mich zum Bodensee hingezogen». Diesen Ruf hat die Landschaftsarchitektin Claudia Wolf am deutschen Seeufer gehört und unserem Naturstein bei der Uferneugestaltung in Unteruhldingen grosszügig Raum gegeben.

Uferneugestaltung in Unteruhldingen

Die Uferneugestaltung in unmittelbarer Nähe zum UNESCO Weltkulturerbe der Pfahlbauten wurde von Planstatt Senner Landschaftsarchitektur, Überlingen, mit grosser Umsicht realisiert. Entstanden ist ein tolles Gesamtambiente, eine barrierefreie und ökologisch gestaltete Uferpromenade mit hohem Erholungswert. Gewachsene Bäume und Blumenfelder wurden durch weitere Pflanzeninseln und Blühfelder mit Stauden und Gräsern ergänzt. Bei der Ufergestaltung spielt unser Sandstein eine dominierende Rolle.

Wir bedanken uns für den Auftrag und die tolle Zusammenarbeit. Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, in Unteruhldingen die Pfahlbauten besuchen, nehmen Sie Berührung mit unserem Sandstein auf.



Besonderes Pflaster – Eine aussergewöhnliche Wirkung erzielt der Einsatz von Sandstein-Pflastersteinen, anstelle der üblichen Granit-Pflasterung. Sie sehen gut aus und akzentuieren die Promenade am Holzdeck – dem neuen Treffpunkt für Alt und Jung.



Hier sitzt man gerne – Grosszügige Sandstein-Mauersteine laden im Uferbereich auf rund 200 Metern Länge zum Ausruhen und Innehalten ein.

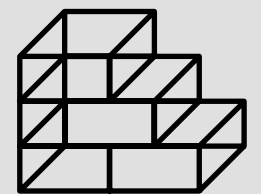


Tolle Liegedecks – «Die eingebauten Liegedecks aus Rorschacher Sandstein sehen toll aus», schwärmt Projektleiterin Claudia Wolf. Wir selbst sind begeistert: Roh und elementar laden die grossflächigen Sandsteinplatten Besucher dazu ein, sich am Ufer des Sees niederzulassen und sich mit der Natur zu verbinden.



Bei Bärlocher arbeiten erfahrene Profis beim Bau von Trockenmauern.

WEITERBILDUNG FÜR GÄRTNER TROCKENMAUER RICHTIG BAUEN



Für unsere Partner im Gartenbau organisieren wir im Januar 2020 Tageskurse im Trockenmauerbau.

Bärlocher und Fiorini arbeiten mit den Gartenbauern Hand-in-Hand. Wir geben unser Wissen gerne an sie weiter. Unsere Kurse «Trockenmauern richtig bauen» waren in der Vergangenheit sehr beliebt. Im Januar 2020 starten wir neu mit drei Tageskursen. Sie richtet sich an angehende und gelernte Gärtner der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau. In einem Dreitageskurs – jeweils von 8 bis 17 Uhr – vermitteln Naturstein-Profis die Grundlagen des Trockenmauerbaus.

Tageskurse von 8 bis 17 Uhr

Mo, 27. Januar 2020
Di, 28. Januar 2020
Mi, 29. Januar 2020

Tageskurskosten pro Person

Kunden: CHF 120.–
Nicht-Kunden: CHF 180.–

Ihre Anmeldung (wird bestätigt)

Bis spätestens 20. Dezember 2019
info@baerlocher-natursteine.ch
Telefon +41 71 858 60 10

Besichtigung Trockenmauer im naheliegenden

Buechberg, Rebkulturweg Thal
www.rebkulturweg-thal.ch

DEZIDIERTES GRÜN IM DEZENTEN GRAU

Im Rorschacher Sandstein stecken Natur und Nachhaltigkeit. In unserem Steinbruch setzen wir uns dezidiert für die Umwelt ein. Dies macht unseren dezent grauen Sandstein als Naturstein-Produkt glaubwürdiger und kostbarer. Dazu einige Informationen – und ein Interview.



Beat Haller ist Leiter der Abteilung Natur und Boden beim Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie (FSKB). Er ist Spezialist für Abbaustellen, engagiert sich für Natur und Umwelt und ist regelmässig auch in unserem Steinbruch unterwegs.

INTERVIEW MIT BEAT HALLER

Beat Haller, weshalb kümmert sich ein Naturfachmann um Steinbrüche?

Ein Steinbruch ist in den Augen vieler ein massiver Landschaftseingriff, und er wird oft mit Naturzerstörung gleichgesetzt. In der Tat, durch den Abbau verschwinden Lebensräume, es entstehen aber gleichzeitig neue.

Wie ist das zu verstehen?

Ein Wald oder eine Wiese sind weit entwickelte Lebensräume, welche über sehr lange Zeit entstanden sind. Eine Gemeinschaft von Pflanzen und Tieren lebt dort. Im Steinbruch wird die Entwicklungsrunde durch den Abbau zurückgedreht. Die Stunde der Erstbesiedler kommt, eine neue Pflanzen- und Tiergemeinschaft entsteht. Diese Entwicklung ist vergleichbar mit einem Bergsturzgebiet oder einem Gletschervorfeld.

Worauf ist beim Abbau zu achten?

Aus Artensicht ist es am spannendsten, wenn innerhalb des Steinbruchs auf kleinstem Raum viele verschiedene Lebensraumtypen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien vorkommen. Jeder Lebensraum, jedes Entwicklungsstadium hat eine eigene Zusammensetzung von Pflanzen und Tieren.

Wie wird diese Vielfalt im Steinbruch Bärlocher gefördert?

Um eine sehr hohe Vielfalt an Lebensräumen und Entwicklungsstufen auf dem Areal zu fördern, muss einiges zusammenspielen: die natürlich vorkommenden Strukturen, die zur Verfügung stehenden Flächen, die Abbautätigkeit und insbesondere der Wille der Unternehmensleitung, eine hohe Arten- und Strukturvielfalt erhalten zu wollen. Das vor Ort zur Verfügung stehende Naturpotenzial wird hier ausgenutzt.

Konkret?

Austretendes Wasser wird beispielsweise über ein Gewässersystem aus kleinen Teichen, sumpfigen Flächen und langsam fliessenden Gräben innerhalb des Steinbruchs herumgeführt, bis es letztendlich wieder versickert. Jeder dieser einzelnen Lebensräume beherbergt eine andere Zusammensetzung an Tieren und Pflanzen. Dies wurde bewusst so gestaltet.

Ein Drainagerohr könnte das Wasser effizienter abführen, wäre aber ökologisch wertlos.

Haben Sie noch weitere Beispiele?

Beim Anlegen einer neuen Böschung, welche später in die Endgestaltung überführt wird, wird diese durch den Einbau von Steinen, Wurzelstöcken und Astmaterial so gestaltet, dass innerhalb von wenigen Quadratmetern unterschiedlichste Angebote an die Tier- und Pflanzenwelt offeriert werden. Das Anlegen einer geometrisch exakten 2:3-Böschung wäre einfacher im Aufbau, jedoch für die Natur bedeutend weniger interessant.

Was gefällt Ihnen im Bärlocher Steinbruch besonders?

Es ist für mich immer wieder faszinierend, innerhalb des Areals neue Zonen zu entdecken, die der Natur zur Verfügung gestellt werden. Libellen, die bei den Steindepots herumfliegen, Feuersalamander in den Gewässern oder blühender Thymian entlang von Transportpisten, dies freut mich. Und das Schöne daran ist: Meine Freude wird von Geschäftsleitung und Mitarbeitenden im Steinbruch geteilt.

«Bei allem, was man tut, das Ende zu bedenken, das ist Nachhaltigkeit.»

Eric Schweitzer



Ein willkommener Gast – der gemeine Orangebecherling leuchtet in einer neu gestalteten Böschung nach Abschluss des Abbaus.

BÄRLOCHER IN XIAMEN



Unverkennbar: Hans-Jakob Bärlocher im Kreis der Referenten an «Green Quarry» in China.

Xiamen? Eine Millionenstadt im Südosten von China, Schauplatz der XIAMEN STONE FAIR, mittlerweile, neben Verona, eine der weltweit grössten internationalen Messen für Natursteine und Naturstein-Technologien. Natürlich interessiert uns dies. Bärlocher war im März 2019 dabei, als Beispiel für Schweizer Nachhaltigkeit. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Green Quarry» informierten wir das Plenum über unser Umweltmanagement und präsentierten uns, im Gegensatz zu den riesigen Steinbrüchen, in China und anderswo, geradezu als Schweizer Bilderbuch-Steinbruch. Die Botschaft war angekommen.



KLASS(E) OFEN DESIGN

Die Zusammenarbeit mit Ernst Klass begann vor 24 Jahren. Der leidenschaftliche Ofenbauer liebt unseren Rorschacher Sandstein und macht daraus exklusive Design-Öfen. So schön!

Es ist mittlerweile eine eingespielte Partnerschaft. Klass Ofen Design, in Markdorf am Bodensee, ist etwas Besonderes. Die Öfen bezaubern durch ihre Ästhetik, Natürlichkeit und Funktionalität. Dabei kommt oft Rorschacher Sandstein zum Einsatz.

Ernst Klass liebt unseren Sandstein, weil er Natur pur ist, aus der Bodenseeregion stammt und sich für den Ofenbau ideal eignet. Die speziell gefertigten Sandstein-Platten werden nach dem Einbau feinverschleift. Die Gesamtwirkung ist

dezent, harmonisch und passt zur Optik moderner Innenarchitektur.

Das ausdrucksstarke Design verdanken die Öfen den Entwürfen von Partnerin und Produktdesignerin Anja Marhenke. Ernst Klass ist Kachelofen- und Luftheizungsbaumeister. Er ist für die technischen Abläufe verantwortlich und begleitet Öfen von der Konzeption bis zur Inbetriebnahme. Wenn sich dann unser Rorschacher Sandstein erwärmt, wird auch uns warm ums Herz.

«Rorschacher Sandstein hat eine feine Ausstrahlung.»



Ernst Klass ist ein gern gesehener Gast in unserem Steinbruch. Er mag unseren Sandstein, und wir mögen, was er daraus macht. Mit seinen Design-Öfen hat er Erfolg, will aber klein bleiben. In die Schweiz liefert er nicht mehr, denn der administrative Aufwand und die Umtriebe seien ihm zu gross.

www.klass-ofen-design.de

BÄRLOCHER

Spezialist für Rorschacher Sandstein

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Bärlocher Steinbruch und Steinhauerei AG | Konzept, Text und Realisation: DACHCOM.CH AG | Druck: Ostschweiz Druck AG | Bildrechte: Bärlocher, Raffael Nideroest, Paul Rutishauser Landschaftsarchitektur, Planstatt Senner Landschaftsarchitektur, Klass Ofen Design | Auflage: 2900 Expl.

Bärlocher Steinbruch und Steinhauerei AG

Steinbruchstrasse 6
9422 Staad
T +41 71 858 60 10
info@baerlocher-natursteine.ch
www.baerlocher-natursteine.ch



RAFFINIERTE HINTERTÜR

Die Raiffeisenbank Gossau-Niederwil wurde 2017 durch einen Totalumbau der Zimmer Schmidt Architekten, Zürich, erneuert. Im Eingangsbereich sorgt die hinterlüftete Fassade mit 6 cm dicken, grossformatigen Sandsteinplatten (200 x 100 cm) für die Aufwertung des Empfangsbereichs. Ein erwähnenswertes Detail betrifft die Türe des Lieferanteneingangs. Sie wurde vollständig aus einem Sandstein gefertigt. Dabei wurde die Platte beim Eingang mit systematischen Lochungen für die Lüftung versehen. Ein raffiniertes Detail, das zeigt, dass Rorschacher Sandstein funktional und ästhetisch ist.



EINFACH DEKORATIV

Filterwand aus Rorschacher Sandstein – ein Foto unseres Ausstellungselement an der diesjährigen Giardina in Zürich. Was wir damit sagen wollten: Es braucht nicht viel, um mit elementaren Mauersteinen oder Quadern ein stimmiges Ambiente zu schaffen und dem Leben im Garten mehr Gewicht zu geben. Wir fordern alle Gartengestalter dazu auf, wieder wie Kinder mit Naturstein-Bauklötzen zu spielen und mit uns ihre Ideen und Lösungen umzusetzen.

14.9.19 | DER STEINBRUCHTAG CAVE APERTE CARRIÈRES À VOIR

SCHWEIZER STEINBRUCHTAG

Am 14. September 2019 öffnen 17 der insgesamt 78 aktiven Schweizer Steinbrüche ihre Türen. Bärlocher gehört dazu. Wir zeigen allen Interessierten, wie wir unseren Sandstein abbauen und wie er verarbeitet wird. Schweizer Qualität und Schweizer Natursteine, sie liegen uns am Herzen! Unsere Tochterfirma Fiorini ist mit von der Partie und präsentiert ein breites Sortiment eigener Naturstein-Produkte. Der Bärlocher Steinbruch als Publikumsmagnet – zu erleben am Samstag, 14. September 2019, 9 bis 16 Uhr. Für Verpflegung und Getränke sorgen wir. Kommen Sie auch!



KLEINER HINWEIS GROSSE HILFE

Steine bewegen ist Schwerstarbeit. Darum ein kleiner Hinweis auf unsere grossen Helfer: Bärlocher investiert laufend in Baumaschinen und den Fahrzeugpark. Dabei setzen wir auf effiziente und umweltfreundliche Technik. Unsere Faszination für die stetig ausgereifere Technik von Baggern oder Radladern zeigt sich auch in einer kleinen Sammlung von Miniaturen (im Büro) zum Gedankenbaggern. Im Bild das Modell eines Radladers, der in Originalgrösse in unserem Steinbruch für «Rolling Stones» sorgt.

FOLLOW US

- Auf der Website www.baerlocher-natursteine.ch können Sie unseren Newsletter abonnieren.
- Auf facebook.com/baerlocher.steinbruch können Sie uns liken.
- Unter steinbruchbaerlocher finden Sie uns neuerdings auch auf Instagram.

WECHSEL IM BEREICH KUNDEN- BETREUUNG GARTEN UND LANDSCHAFTS- BAU

Unser langjähriger Bereichsleiter Steinbruch und Kundenbetreuer im Garten- und Landschaftsbau, André Lutz, tritt per Ende August 2019 nach 33 Jahren im Dienste der Bärlocher AG in den wohlverdienten Ruhestand. Wir möchten André Lutz an dieser Stelle für seinen unermüdlichen Einsatz ganz herzlich danken. Er hat die Entwicklung der Firma wesentlich mitgestaltet. Wir wünschen ihm viel Glück und Freude für den neuen Lebensabschnitt.

Ab 1. September 2019 wird unser neuer Mitarbeiter Simon Köppel die Leitung des Bereichs Steinbruch und Garten- und Landschaftsbau übernehmen. Simon Köppel hat die Ausbildung zum Gartenbau-Meister abgeschlossen und verfügt somit über das ideale Rüstzeug, um die Abteilung in der gewohnten Qualität zu leiten. Simon Köppel steht Ihnen jederzeit für Fragen zu unserem Rorschacher Sandstein zur Verfügung. Wir wünschen Simon Köppel einen guten Start.

So erreichen Sie Simon Köppel:
sk@baerlocher-natursteine.ch
T +41 71 858 60 10

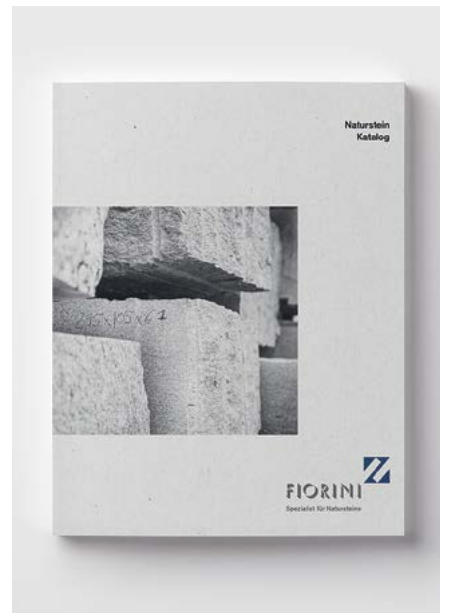


Simon Köppel

STEIN-ZITAT

*Steine sind stumme
Lehrer. Sie machen den
Beobachter stumm, und
das Beste, was man von
ihnen lernt, ist nicht
mitzuteilen.*

Johann Wolfgang von Goethe



BELIEBTER FIORINI-KATALOG

Im Frühjahr 2019 haben wir erstmals, unter erheblichem Aufwand, das Fiorini Kernsortiment an Natursteinen in einem Katalog dokumentiert. Damit konnten wir unser Angebot zum ersten Mal wirklich sichtbar und greifbar machen. Der Katalog hat nicht nur bei Gartenbauern grossen Anklang gefunden und sich in Rekordtempo verbreitet. Bestellen können Sie ihn telefonisch oder via E-Mail (solange Vorrat) bei unserer Tochterfirma Fiorini AG: T +41 71 290 06 10, info@fiorini-natursteine.ch



HISTORISCHE RENOVATIONEN

In der nächsten Ausgabe unseres Naturstein-Journals werden wir uns mit historischen Naturstein-Renovierungen beschäftigen. Im Bild ein Muster-Natursteinquader für die Renovation der historischen Kesselismühlebrücke zwischen Gonten und Appenzell. Das interessante Projekt stellen wir in der nächsten Ausgabe vor.